

Organ: Forum für nachhaltige Entwicklung

Thema: ZUGANG ZU TRINKWASSER UND SANITÄREN ANLAGEN

DER WIRTSCHAFTS- UND SOZIALRAT

in Bekräftigung der Resolution A/RES/64/292 der Generalversammlung, die dazu aufruft, den Staaten und den internationalen Organisationen für die internationale Hilfe und Zusammenarbeit Finanzmittel bereitzustellen, Kapazitäten aufzubauen und Technologien, insbesondere den Entwicklungsländern, weiterzugeben, um die Anstrengungen zur Bereitstellung von einwandfreiem, sauberem, zugänglichem und erschwinglichem Trinkwasser und zur Sanitärversorgung für alle zu verstärken,

unter Hinweis auf die Resolutionen A/RES/54/175 (1999), A/RES/61/192 (2006), den Aktionsplan von Mar del Plata sowie die Erklärung von Rio de Janeiro über Umwelt und Entwicklung (1977) der Vereinten Nationen,

in Würdigung des bereits erfolgreich umgesetzten Millenniumsentwicklungsziels,

erinnernd daran, dass der Zugang zu Trinkwasser und eine sichere Sanitärversorgung ein essentielles Grundbedürfnis und ein festgeschriebenes Menschenrecht ist,

alarmiert über die hohe Zahl der Menschen, die noch immer keinen Zugang zu einwandfreiem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung haben,

bestürzt über die dramatischen gesundheitlichen Schäden, insbesondere bei Kindern, die aufgrund unzureichender Grundversorgung entstehen,

bedenkend, dass in den bedürftigen Ländern bisher urbane Regionen bevorzugt gefördert wurden,

betonend, dass die Entwicklungszusammenarbeit zwischen Staaten, Unternehmen und Nichtregierungsorganisationen bei der Bekämpfung der bestehenden Missstände von großer Relevanz ist,

bemerkend, dass die internationale Sicherheit auf Bildung, Wohlstand und Solidarität beruht,

- fordert* die internationale Staatengemeinschaft dazu auf, die Missstände bei Zugang zu sauberem Trinkwasser und zu Sanitäreinrichtungen zu verringern;
- verlangt* nachdrücklich, dass humanitäre Hilfe nicht durch Einzelinteressen missbraucht wird;

3. *kommt überein*, dass bei Entwicklungszusammenarbeit die Schaffung eines partnerschaftlichen Verhältnisses von Geber- und Nehmerstaaten im Mittelpunkt stehen muss und die Zusammenarbeit auf der langfristigen Zielsetzung der Hilfe zur Selbsthilfe beruhen muss;
4. *stellt fest*, dass der quantitative Ausbau lokaler Wasserspeicherungssysteme und Kläranlagen, nachhaltiges und intelligentes Wassermanagement, so beispielsweise eine bessere Planung der Vergabe von Nutzungsrechten, der Ausbau geschlossener Kreisläufe, welche kleinstmögliche Wasserverluste erzeugen, damit einhergehend der Aufbau von Datenbanken und Beobachtungssystemen, die vermehrte Nutzung von Regenwasser, sowie die Ausbildung von Fachkräften vor Ort zur Umsetzung individueller, lokaler Lösungen notwendig ist;
5. *beschließt* die Einrichtung eines globalen Wissens- und Technologiepools, der Patente zu Technologien der Trinkwasser- und Sanitäreinrichtungenversorgung - insbesondere nachhaltige - sammelt, erwirbt und öffentlich verfügbar macht;
6. *erinnert* daran, dass eine Steigerung der Wasserqualität nicht automatisch mit dem verbesserten Zugang zu Wasserquellen einhergeht, drängt deshalb zum Ausbau der Reinigungsvorgänge zur Hebung des Qualitätsniveaus und fordert zudem dessen Verschärfung und bessere Kontrolle;
7. *unterstreicht* die Bedeutung der Umsetzung von hygienischen Bedingungen bei Trinkwasser- und Sanitäreinrichtungen in Entwicklungsländern, da diese ein entscheidender Schlüssel sind, Krankheiten und Epidemien vorzubeugen sowie Auswirkungen dieser zu lindern und rät dazu, die Aufklärung der Bevölkerung voranzutreiben, damit die Zusammenhänge zwischen unhygienischen Bedingungen und Krankheiten in der gesamten Bevölkerung verstanden werden;
8. *ruft* die Staatengemeinschaft dazu *auf*, den Zugang zu Entwicklungsgebieten und gerade Krisengebieten für Nichtregierungsorganisationen zu erleichtern, sodass humanitäre Entwicklungshilfe effektiv umgesetzt werden kann, ohne dass sich die Mitglieder solcher Organisationen in Gefahr begeben müssen;
9. *hält* den Ausbau öffentlich-privater Partnerschaften, insbesondere im Aus- und Aufbau von Infrastrukturen, *für* unerlässlich und zukunftsfähig;
10. *beschließt*, mit dem Thema aktiv befasst zu bleiben.